Putz- und Fassadensysteme

P2902_DSP.de

Produkt-Datenblatt 08/2024

Sockel LUP

Schnell abbindender Kalk-Zement-Sockelleichtputz

Produktbeschreibung

Mineralischer Kalk-Zement-Sockelleichtputz speziell im Sockel- und Kellerwandaußenbereich. Als Unterputz für Fliesen und speziell in Räumen mit hoher und sehr hoher Feuchtebeanspruchung (z. B. Nass- und Feuchträume).

Zusammensetzung

Zement, Kalkhydrat, klassierte Kalksteinkörnung, Leichtzuschlag, wasserrückhaltende und wasserabweisende Zusätze.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig mindestens 3 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt der Werkputzmörtel einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt eine CE-Kennzeichnung.

Eigenschaften und Mehrwert

- Normalputzmörtel GP nach EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS III nach EN 998-1
- Mit Leichtzuschlag
- Schnell abbindend
- Für innen und außen
- Halbierte Standzeit von 1 Tag pro 2 mm Putzdicke
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand

Anwendungsbereich

Im Außenbereich als Sockelleichtputz besonders geeignet

- Auf leichteren und weicheren Wandbaustoffen (Steine der Festigkeitsklasse ≤ 8)
- Auf Normalbeton
- Als Unterputz für mineralische und pastöse Oberputze

Im Innenbereich auf allen geeigneten Mauerwerksarten und Beton

- Als Unterputz für mineralische und pastöse Oberputze
- Als Unterputz für Fliesen

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Mauerwerk aus Ziegel-, Bims- und Leichtbetonmauerwerk, gleichmäßig und normal saugendes Kalksandsteinmauerwerk	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung in einer Putzlage, zweischichtig nass in nass, auftragen.
Mauerwerk aus Porenbetonmauerwerk mit einer Rohdichte ≥ 500 kg/m^3	In einer Putzlage, zweischichtig nass in nass, auftragen
Mauerwerk aus schwach bis nichtsaugendem und/oder glattem, glänzendem Kalksandsteinmauerwerk	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke
Raugeschalter, saugender Beton, unterschiedlich saugendes Mauerwerk, kleinformatige Holzwolle-Leichtbauplatten	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke
Glattgeschalter Beton, Betonfertigteile	SM700 Pro, SM300 oder Sockel-SM als mineralische Haftbrücke
XPS-R-Dämmplatten	SM700 Pro, SM300 oder Sockel-SM als mineralische Haftbrücke
Saugendes Mauerwerk aus kleinformatigen Ziegeln, Bruchstein- und Mischmauerwerk	Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke

Mineralische Haftbrücke (außer Der Vorspritzer) mit einer groben Zahntraufel vollflächig aufziehen bzw. verziehen. Bis zur Weiterbeschichtung mindestens 1 Tag und maximal 3 Tage trocknen lassen.

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1.1 prüfen und Bedenken nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 geltend machen. Putzgrund durch Kratz-, Wisch- oder Benetzungsprobe und ggf. Temperaturmessung prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdeckarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbands Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrundvorbehandlung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Maschinen/Ausstattung

PFT Mischpumpe G 4

- Schneckenmantel D6-3
- Förderschnecke D6-3
- Mörtelschläuche Ø 25 mm
- Nassmörtel-Förderweite bis 30 m

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 5,6 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen und zügig verarbeiten.

Anmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Auf evtl. vorbehandelten Putzgrund Sockel LUP als Unterputz im Sockelbereich in einer Mindestputzdicke von 15 mm auftragen. Bei mehrlagigen Außenputzsystemen (Unter-, Armierungs- und Oberputz) mindestens eine mittlere Gesamtputzdicke von 20 mm einhalten. Im Innenbereich in einer mittleren Putzdicke von 10 mm auftragen. Je nach Putzgrund können nach entsprechender Mörtelansteifung Grate, Unebenheiten usw. mit dem Gitterrabott entfernt oder die Fläche planeben nachgeschabt werden.
Bei untergeordneten Räumen im Innenbereich kann Sockel LUP bereits nach 1 bis 2 Stunden einlagig gefilzt werden.
Sockel LUP ist ein beschleunigtes Material, Spritzunterbrechungen sind maximal 15 Minuten (bei kühler Witterung maximal 25 Minuten) möglich.
Bei längeren Pausen Maschine und Schläuche reinigen. Mörtel- und Wasserschläuche nicht in der Sonne liegen lassen. Angesteiftes Material nicht mehr aufrühren und verarbeiten.
Bei Putzdicken über 20 mm mehrschichtig arbeiten.

Vollflächiger Armierungsputz im Außenbereich

Auf Außenputzflächen, bei denen das Putzsystem einer erhöhten Beanspruchung ausgesetzt ist, z. B. besonderer Exposition der Fassade, Verwendung von frei strukturierten, verbürsteten oder gefilzten Oberputzen, bei Oberputzen < 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm), erhöhter Feuchtebelastung, erheblichen Unregelmäßigkeiten im Putzgrund, erhöhter Restfeuchte des Mauerwerks, großflächiger Putzdicke > 20 mm und Dämmschichten aus XPS-R mit einer Streifenbreite > 60 cm, wird ein vollflächiger Armierungsputz mit Gewebeeinlage (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Sockel-SM, SM700 Pro oder SM300 auf dem erhärteten Unterputz empfohlen. Zusätzliche diagonale Eckarmierung an allen Gebäudeöffnungen einbetten.

Teilflächenarmierung z. B. bei Materialwechsel, Gebäudeöffnungen usw.

Bei Materialwechsel im Putzgrund, bei rissgefährdeten Stellen, bei kleinflächig verbauten XPS-R-Dämmplatten, Holzwolle-Leichtbauplatten, unterschiedlichen Putzdicken und zu erwartenden Spannungen aus dem Unterputz usw., Unterputzgewebe (8x8 mm) mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen in die obere Hälfte des Unterputzes einbetten.

Hinweis	Eine vollflächige Armierungsputzlage ist der Teilflächenarmierung im Außenbereich immer vorzuziehen.

Sockelausbildung
Alle unterhalb der Geländeoberkante liegenden Putzflächen nach Austrocknung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 50 mm über Geländeoberkante mit Sockel-Dicht gemäß DIN 18533-3 vor Feuchtigkeit schützen/abdichten. Hierzu Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 1,2 mm (Trockenschichtdicke mindestens 1 mm) auftragen.
Bei Anwendung von Sockel-SM Pro auf Sockel LUP, Sockel-SM Pro über den unteren Putzabschluss hinaus auf die vorhandene Bauwerksabdichtung oder angrenzende Baustoffe/Untergrund ausreichend, mindestens 50 mm, überlappend auftragen. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.
Als Schutz gegen Beschädigungen nach Trocknung bauseits eine Schutzlage (z. B. Noppenbahn mit Vlies und Gleitfolie) bis Geländeoberkante davorstellen.

Auf Putzträger
Auf den nach Herstellerangaben befestigten Putzträger Sockel LUP ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufrauen. Nach Erhärtung nochmals ca. 10 bis 15 mm auftragen, eben verziehen. Zur Minimierung von Rissen an der Putzoberfläche einen Armierungsputz mit Sockel-SM, SM700 Pro oder SM300 und vollflächiger Gewebeeinlage mit Knauf Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm ausführen. Die Putzdicke der Armierungsputzlage sollte zwischen 3 und 5 mm betragen.
Zur Minderung der Kerbrissgefahr an allen Gebäudeöffnungsecken eine zusätzliche Diagonalarmierung einlegen.

Fliesenuntergrund
Als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet. Der Unterputz sollte in der Regel einlagig, in einer Putzdicke von mindestens 10 mm, ausgeführt werden. Die Eignung als Untergrund für das Ansetzen von Fliesen wird verbessert, wenn die Putzoberfläche mit einer Richtlatte/Kartätsche scharf abgezogen bzw. abgekratzt wird.
Die Oberflächenbeschaffenheit muss auf die jeweilige Abdichtungsbauart abgestimmt sein.
Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhärten lassen. Der Fliesenkleber muss auf den Unterputz abgestimmt sein.

Anwendung bei Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I nach DIN 18534. Die nach DIN 18534 erforderliche Abdichtungsschicht auf den Unterputz abstimmen. Wir empfehlen Knauf Sockel-Dicht.

Verarbeitungstemperatur/-klima
Nicht unter +5 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten bzw. muss es sichergestellt sein, dass bis zum ausreichenden Erhärten des Putzes die Temperatur nicht darunter absinkt. Darüber hinaus sollte die Temperatur während der Verarbeitung nicht über +30 °C liegen.
Um einen zu schnellen Wasserentzug aus dem frischen Putz durch starke Sonneneinstrahlung (hohe Oberflächentemperaturen) und/oder Wind zu verhindern (Gefahr der Rissbildung, Festigkeitsabfall), sind besondere Schutzmaßnahmen/Nachbehandlung (z. B. Abhängen, Feuchthalten) erforderlich.

Reinigung
Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Beschichtungen

Oberputze
Bei günstigen Witterungs- und Trocknungsbedingungen kann die Standzeit auf 1 Tag je 2 mm Putzdicke (Mindeststandzeit 5 Tage), bei Beschichtung mit dünnschichtigen Knauf Oberputzen, verkürzt werden. Eine Untergrundvorbehandlung ist je nach Witterungsbedingungen und Oberputz erforderlich. Bei RP 240 in 2 mm Körnung muss eine geschlossene Oberfläche hergestellt oder der Unterputz mit Sockel-SM, SM700 Pro oder SM300 überzogen werden.

Hinweise	Für die Putzausführung gelten EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien. Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock). Heizung in den Räumen langsam steigernd in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Schnell abbindender Kalk-Zement-Sockelleichtputz

Technische Daten

Bezeichnung	Norm	Einheit	Sockel LUP
Brandverhalten	EN 13501-1	Klasse	A1
Körnung	–	mm	1,5
Druckfestigkeit	EN 1015-11	Kategorie	CS III
Haftzugfestigkeit Bruchbild	EN 1015-12	N/mm^2 –	≥ 0,08 A, B oder C
Kapillare Wasseraufnahme	EN 1015-18	Kategorie	W_c 2
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	EN 1015-19	–	≤ 25
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10,dry,mat}$ bei P = 50 % P = 90 %	EN 1745	 W/(m·K) W/(m·K)	 ≤ 0,82 ≤ 0,89

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf und Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m^2	Ergiebigkeit ca. m^2/Sack	 m^2/Tonne
10,0	12,7	2,4	79,0
15,0	19,0	1,6	53,0

Die Verbrauchsangaben wurden unter Laborbedingungen ermittelt. Praxisbedingt ist ein Mehrverbrauch einzukalkulieren. Der Verbrauch ist abhängig von Rauigkeit, Ebenheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Maschinentechnik.

Lieferprogramm

Bezeichnung	Ausführung	Körnung	Verpackungseinheit	Artikelnummer	EAN
Sockel LUP	30 kg	1,5 mm	36 Sack/Palette	00046497	4003950024122

Nachhaltigkeit und Umwelt

Kurzbeschreibung	Einheit	Wert
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	%	Nicht relevant
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	g/l	Nicht relevant
Lösemittel- und weichmacherfrei nach VdL-RL01 (Revision 4)	–	Nicht relevant

Sicherheitsdatenblatt beachten!
Sicherheitsdatenblätter und CE-Kennzeichnung siehe
pd.knauf.de

Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
youtube.com/knauf

Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für Word, PDF und GAEB
ausschreibungscenter.com

Mit der Tablet App Knauf Infothek stehen jetzt alle Informationen und Dokumente der Knauf Gips KG jederzeit und an jedem Ort immer aktuell, übersichtlich und bequem zur Verfügung.
knauf.com/infothek

Knauf Direkt
Technischer Auskunft-Service:
- **Tel.: 09323 916 3222 ***
- **knauf-direkt@knauf.com**

- www.knauf.com

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Unser Technischer Auskunft-Service steht nur für gewerbliche Anliegen zur Verfügung. Sie können sich mit ihren Firmendaten hierfür registrieren. Nähere Informationen finden Sie hier: www.knauf.de/tas

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.

Konstruktive, statische und bauphysikalische Eigenschaften von Knauf Systemen können nur gewährleistet werden, wenn ausschließlich Knauf Systemkomponenten oder von Knauf empfohlene Produkte verwendet werden.